

Baustellenordnung

FORSCHUNGSNEUBAU IN HAMBURG BAHRENFELD

Gesetzliche Verpflichtung:

Die Auftragnehmer sind verpflichtet, die baustellenspezifischen Regelungen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes (SiGe-Plan, Alarmplan, Notfallplan, Baustellenordnung) zu berücksichtigen und deren Befolgung durch die von Ihnen eingesetzten Mitarbeiter zu gewährleisten.

Gemäß Arbeitsschutzgesetz sowie der DGUV Vorschrift 1 „Grundsätze der Prävention“ haben die Auftragnehmer zur Verhütung von Arbeitsunfällen Einrichtungen, Anordnungen und Maßnahmen zu treffen, die den Bestimmungen der Unfallverhütungsvorschriften und im Übrigen den allgemein anerkannten sicherheitstechnischen und arbeitsmedizinischen Regeln entsprechen. Soweit in anderen Rechtsvorschriften, insbesondere Arbeitsschutzvorschriften, Anforderungen gestellt werden, bleiben diese unberührt.

Einsatz eines Koordinators (SiGeKo gemäß BaustellV):

Der Bauherr setzt zur Umsetzung der Anforderungen aus der Baustellenverordnung einen Koordinator (SiGeKo) ein. Der Koordinator überwacht die Einhaltung dieser Baustellenordnung und des Sicherheits- und Gesundheitsschutzplans (SiGe-Plan). Die Hinweise des Koordinators zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz sind zu beachten!

Firmenmeldung:

Der Auftragnehmer hat folgende Arbeitssicherheitsunterlagen vorzulegen bzw. auf der Baustelle bereitzuhalten.

- Gemäß §§ 5,6 Arbeitsschutzgesetz die individuelle Gefährdungsbeurteilung
- Unterweisungsnachweise aller Mitarbeiter
- Prüfbescheinigungen alle Geräte und Maschinen

Erste Hilfe / Ersthelfer:

Der Auftragnehmer hat dafür zu sorgen, dass eine ausreichende Anzahl von Ersthelfern (mind. 10 % der Beschäftigten) und Erste-Hilfe-Material zur Verfügung steht (bis 20 Versicherten ist mind. 1 Ersthelfer zu stellen).

Auf einer Baustelle mit mehr als 50 Versicherten muss ein Sanitätsraum eingerichtet werden, der mit Rettungstransportmitteln leicht zu erreichen ist.

Besucher:

Für Besichtigungen und Führungen ist das Einverständnis der Baustellenleitung bzw. der hier zuständigen Projektbeteiligten einzuholen. Für Besucher gelten ebenfalls die auf der Baustelle gültigen Bestimmungen und Vereinbarungen, insbesondere das Tragen von PSA.

Meldepflichten

Dem Bauleiter und dem SiGe- Koordinator sind alle Unfälle, Umweltvorfälle und Sachschäden unverzüglich mitzuteilen. Die gesetzlich vorgeschriebenen Meldepflichten an Behörde und / oder Berufsgenossenschaft bleiben unberührt.

Unterweisungen

Die verantwortlichen Führungskräfte (z.B. Bauleiter) sind verpflichtet, erstmalig auf der Baustelle eingesetztes Personal vor Beginn der Arbeiten zu unterweisen.

Die Ersteinweisung in die Inhalte des SiGe-Plans und der Baustellenordnung für die Bauleitung der Hauptauftragnehmer erfolgt nach Absprache und Anmeldung durch den SiGeKo.

Alkohol + Rauschmittel + Rauchen:

Es gilt auf der Baustelle Alkohol- und Rauschmittelverbot. Rauchverbote sind zu beachten.

Zutrittskontrolle/ Mitarbeitererfassung

Die Anwesenheit von allen Mitarbeitern und Besuchern, die die Baustelle betreten, ist schriftlich mit Namen, Vornamen und Firmenzugehörigkeit festzuhalten und der Bauleitung zu übermitteln.

Baustelleneinrichtung / Baustellensicherung / Baustellenverkehr:

Die Baustellensicherung ist so auszulegen, dass sie für jeden Dritten eindeutig erkennbar ist und ein Betreten der Baustelle weitgehend unmöglich ist.

Auf der Baustelle gilt grundsätzlich die Straßenverkehrsordnung (StVO)

Rückwärtsfahrten sind nur mit Einweiser erlaubt,

Zufahrtswege für Feuerwehr-, Rettungs-, Polizei- und Hilfsfahrzeuge sind freizuhalten.

Im Winter ist der Räum- und Streupflicht rechtzeitig nachzukommen.

Persönliche Schutzausrüstung:

Das Betreten der Baustelle ist nur mit entsprechender PSA: Sicherheitsschuhe und Schutzhelm gestattet! Weitere Schutzausrüstung ist nach Erfordernis entsprechend dem Ergebnis der Gefährdungsbeurteilung einzusetzen (z.B. Augenschutz, Gehörschutz).

Ordnung / Sauberkeit / Hygiene:

Die Baustelle ist in einem ordentlichen und sauberen Zustand zu halten (Arbeitsplatz und Verkehrswege). Die Flucht- und Rettungswege sind unbedingt freizuhalten.

Unterkünfte und Sozialanlagen müssen den Anforderungen der Arbeitsstättenverordnung entsprechend vorgehalten und betrieben werden.

Der gesonderte Aushang zur persönlichen Hygiene (Hygienehinweise) ist zu beachten!

Sicherheitseinrichtungen:

Das eigenmächtige Verändern und Entfernen von Schutzeinrichtungen (z.B. Schutznetze, Abdeckungen, Absturzsicherungen) ist strengstens verboten.

Sollte aus zwingenden Gründen vorübergehend eine Abdeckung bzw. Geländer entfernt werden müssen, so ist dies vorher mit der Bauleitung abzustimmen.

Beleuchtung:

Arbeitsplätze und Verkehrswege im Freien und auf Baustellen sind bei nicht ausreichendem Tageslicht künstlich zu beleuchten. Dabei ist die Beleuchtung den besonderen Bedingungen und den unterschiedlichen Arbeitsabläufen anzupassen.

Elektrische Geräte und Anlagen:

Alle elektrotechnischen Anlagen und Betriebsmittel müssen den einschlägigen elektrotechnischen Regeln entsprechen und nachweislich auf ihren ordnungsgemäßen Zustand entsprechend der DGUV 3 „Elektrische Anlagen und Betriebsmittel“ geprüft sein.

Gefährliche Arbeitsstoffe / Gase:

Vor Beginn der Arbeiten ist zu ermitteln, ob im vorgesehenen Arbeitsbereich Gefährdungen durch Gase und/oder gefährliche Arbeitsstoffe für die Arbeitnehmer entstehen können. Wurden Gefährdungen ermittelt sind erforderliche Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln festzulegen und einzuhalten.

Arbeitsmittel / Verkehrswege / Arbeitsplätze:

Nur unbeschädigte und geprüfte Arbeitsmittel verwenden
Prüfbescheinigungen alle Geräte und Maschinen auf der Baustelle vorhalten
Die Arbeitsplätze und Verkehrswege dürfen erst genutzt werden, wenn die Sicherheitseinrichtungen von dem zuständigen Aufsichtsführenden überprüft und freigegeben wurden. Öffnungen oder Vertiefungen sind zu umwehren oder begehbar und unverschieblich abzudecken oder mit tragfähigem Material zu verfüllen oder auszufüttern.

Gefahrstoffe / Schadstoffe:

Vor den Beginn der Arbeiten sind bei Verdachtsfällen Untersuchungen des Bestandes erforderlich. Beim Antreffen unbekannter Gefahrstoffe umgehend Arbeiten unterbrechen und Vorgesetzte, Bauleitung und SiGeKo informieren.

Brand- und Explosionsschutz:

Die erforderlichen Brand- bzw. Explosionsschutzmaßnahmen sind mit dem Brandschutzverantwortlichen abzustimmen. Werden in brandgefährdeten Bereichen Schweiß- bzw. Schneidarbeiten durchgeführt, ist eine schriftliche Schweißerlaubnis einzuholen. Die Beschäftigten müssen im Gebrauch der Löscheinrichtungen unterwiesen sein.

Gerüste

Der Auftragnehmer hat die Brauchbarkeit der von ihm eingesetzten Arbeits-, Schutz- und Traggerüste nachzuweisen und die Betriebssicherheit zu überwachen. Jeder Benutzer hat vor der Benutzung den ordnungsgemäßen Zustand zu prüfen und ihn zu erhalten. Gerüste dürfen nur unter der Aufsicht einer befähigten Person und von fachlich geeigneten Beschäftigten auf-, ab- oder umgebaut werden, die speziell für diese Arbeiten eine angemessene Unterweisung erhalten haben. Der Gerüstersteller hat nach der Fertigstellung des Gerüsts ein Prüfprotokoll gemäß BetrSichV anzufertigen und eine Übergabe mit dem AG oder Nutzer durchzuführen. Das Gerüst ist an den Zugangsbereichen deutlich erkennbar und für die Dauer der Benutzung zu kennzeichnen.